

Sommerschule 2025

Das multiethnische Brunn

Brno, 31.08. bis 07.09.2025

Brno/Brunn war und ist eine der vielfältigsten Städte in den böhmischen Ländern. Die historische mährische Hauptstadt war bis zum 2. Weltkrieg zweisprachig tschechisch-deutsch, deutschsprachige Brünner machten in etwa die Hälfte der Bevölkerung aus. Brno hatte eine große jüdische Gemeinde, die auch andere Zentren des mährischen Judentums wie Boskovice und Mikulov beeinflusste. Nach dem Krieg und während des Sozialismus ließen sich viele Roma und Vietnamesen in der Stadt nieder. Die zeitgenössische Migration ist divers und speist sich aus dem Status der Stadt als regionales Bildungszentrum und Wirtschaftsmetropole. Diese Einflüsse haben sich in das Stadtbild eingeschrieben: Sowohl tschechische als auch deutsche bzw. deutschsprachige Architekten wie Ludwig Mies van der Rohe, Bohuslav Fuchs oder Ernst Wiesner haben der Stadt in der Zwischenkriegszeit ihre funktionalistischen Charakter gegeben; die Roma-Gemeinde konzentriert sich im heruntergekommenen Stadtteil um die Cejl-Straße, im Volksmund als Brünner Bronx („brněnský Bronx“) geächtet; für eine authentisch vietnamesische Pho-Suppe fahren Brünner Studierende auf den am Stadtrand gelegenen vietnamesischen Markt. Sogar den örtlichen Dialekt „hantec“, eine tschechisch-deutsche Mischsprache, hat die jahrhundertelange Zweisprachigkeit geprägt. Anhand dieser (im)materiellen Spuren beschäftigt sich die Sommerschule mit der historischen und gegenwärtigen Multiethnizität Brünns. Dabei sollen insbesondere Prozesse der Identitäts- und Nationsbildung, der transnationalen Verflechtung und Hybridität, und der Migrations- und Integrationspolitik besprochen werden.

Die Sommerschule findet in Kooperation mit dem Historischen Institut der Masaryk-Universität Brno statt.

Kursleiter:

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel (Martin.SchulzeWessel@lmu.de)

Dr. Pavla Šimková (Pavla.Simkova@collegium-carolinum.de)